

Die nächste Lebensmittelkarten-Ausgabe findet Samstag, den 2. September statt. Es gelangen die Karten für die Zeit vom 3. September bis 28. Oktober zur Ausgabe und zwar die Brot- und Mehlkarten für die 74. bis 81. Woche, die Kaffeekarten für die 9. bis 16. Woche, die Milchkarten für die 17. bis 24. Woche und die Zuckerkarten für die 25. bis 32. Woche.

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Tomola im Wege der Vorrückung ernannt: Zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse: Marie Blesson, Marie Danda, Genovefa Knur, Emilie Poscher und Anna Friedl; zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse: Marie Bohaczek, Edith Mrihlad, Marie Kleinert, Emma Walbiner, Editha Schaefer, Stefanie Rothensl, Margarete Mareck, Friedericke Miksche, Marie Schöffler und Marie Fiedler; zu Volksschullehrern 2. Klasse: Alois Mihatsch, Georg Manhardt, Karl Schmidt, Rudolf Stefan, Gustav Sindermann, Rudolf Stola, Viktor Kaiser, Johann Menzinger, Josef Mayer, Ladislaus Stransky und Adolf Roller.

Bekämpfung der Schundliteratur. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Tomola der Jugendschriften-Prüfungskommission des Bezirksschulrates Wien zur Durchführung von Maßnahmen wegen Bekämpfung der Schundliteratur einen Betrag von 300 K bewilligt.

Subvention. Der Stadtrat beschloß nach einem Antrage des StR. Tomola dem Deutschen Schulverein eine Subvention von 12.000 K zu bewilligen.

Die städtische Kranken- und Unfallfürsorge. In der letzten Stadtrats-Sitzung erstattete Vizebürgermeister Hoß den Bericht über das Ergebnis der städtischen Kranken- und Unfallfürsorge für das Jahr 1915, aus welchem sich vor allem ergibt, daß die Krankenstandesverhältnisse sich im Berichtsjahre wesentlich gebessert haben, so daß sich im Vergleiche zum vorhergehenden Jahre ein Mindererfordernis von 100.041 K ergab. Auch auf dem Gebiete der städtischen Unfallfürsorge könne die erfreuliche Tatsache verzeichnet werden, daß sich im Berichtsjahre bedeutend weniger Unfälle ereignet haben als im Vorjahre und daher auch die Zahl der Unfallsentschädigungen beträchtlich zurückgegangen ist. Die Zahl der Personen, welche der Krankenfürsorge unterlagen, betrug im Berichtsjahre 17.187 Arbeiter, die städtische Unfallfürsorge umfaßte im Ganzen 21.987 Arbeiter. Die materiellen Leistungen, welche die Ge-

meinde im Berichtsjahre durch diese Wohlfahrtseinrichtungen ihren Bediensteten zuwendete, beliefen sich insgesamt auf 894.452 K, während im Jahre 1914 für die gleichen Zwecke 1.001.783 K verausgabt wurden. Auf die Krankenfürsorge entfielen hievon 454.240 K, auf die Unfallfürsorge 440.212 K. Die Leistungen der Gemeinde erfolgen ohne jede Beitragsleistung der städtischen Bediensteten und ohne Rücksicht darauf, ob dieselben Kranken- und Unfallversicherungspflichtig sind oder nicht. ~~Während~~ ^{Werden} in den vorgenannten Ziffern noch die seit dem Bestande der städt. Kranken- und Unfallfürsorge aus Gemeindemitteln bestrittenen Kosten eingerechnet, so ergibt sich auf dem Gebiete der städt. Krankenfürsorge in der Zeit vom 1. Juli 1899 bis Ende 1915 eine Gesamtleistung von 5.428.149 K und auf dem Gebiete der städt. Unfallfürsorge in der gleichen Zeit eine solche von 3.129.838 K, für beide Wohlfahrtseinrichtungen zusammen also eine Gesamtleistung von 8.557.987 Kronen.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Fünzigste Kriegsverwundeten-Jause in Mauer b. Wien. Am 17. August fand in Mauer bei Wien eine Kaiserhuldigungsfeier verbunden mit der 50. Kriegsverwundeten-Jause, veranstaltet vom Komitee zur Bewirtung von Kriegsverwundeten, unter Leitung des Gemeindevorstandes Dr. Angerer samt Frau und des Oberrevidenten der Südbahn Viktor Lauric statt. Die Bewirtung von 120 Kriegsverwundeten hatten sich Generaldirektor von Körner und Gemahlin vorbehalten. Für Unterhaltung war durch die Südbahnkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Schnittchen, sowie durch reichhaltige Vorträge gesorgt. Dem Hofraum war der Altwiener Charakter des Schubertshauses im Dreimäderlhaus gegeben und drei Nichten des Komponisten Berthé im Dreimäderlkostüm empfangen die Ehrengäste. Unter den Festgästen waren erschienen: Marie Baronin Schaeffer, Comtesse Mema Chorinsky, Truchseß Dobner von Dobenau, Exzellenz Nazif Pascha, k.u.k. Militär-Imam Husejn Hilmi Duric, Magistratsrat Pfeiffer mit Familie, Dozent Dr. Finsterer samt Gemahlin, Oberstabsarzt Dr. Bassenge, die Oberinspektoren der Südbahn Felix Wilhelm und Franz Pölleritzer, Direktor Göring, kais. Räte Kloss und Gudera, Redakteur Elascsek, etc. Das Fest warf ein namhaftes Reinertragnis ab, das zur Veranstaltung von weiteren Kriegsverwundeten-Jausen verwendet wird.